

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Vorläufiger Bericht über die am 4. und 5. Juni 1884 in
Berlin stattgefundene Versammlung deutscher Rabbiner**

Rabbiner-Versammlung

Berlin, 1884

Entwurf eines Normal-Statuts

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11778)

Entwurf eines Normal-Statuts

des Bezirks-Verbandes der Rabbiner in

§ 1. Der Bezirks-(Provinzial-)Verband der Rabbiner in schließt sich als Zweigverein an den Verband der Rabbiner Deutschlands, auf Grund der zu Berlin am 4. u. 5. Juni 1884 vereinbarten Statuten, an.

§ 2. Zur Leitung seiner Geschäfte und Wahrnehmung der Beziehungen zum Hauptverbande wählt der Verband einen aus 3 Mitgliedern, einem Vorsitzenden, einem Schriftführer und einem Kassirer bestehenden Ausschuss, der die Geschäfte bis zur nächsten ordentlichen General-Versammlung führt. In Verhinderungsfällen wird der Vorsitzende durch den Kassirer vertreten. Der Vorsitzende, resp. sein Stellvertreter, ist auch Delegirter zum Central-Ausschusse des Hauptverbandes.

§ 3. Alle zwei Jahre findet eine Generalversammlung der Mitglieder des Bezirksverbandes, und zwar immer möglichst an einem andern Orte statt.

§ 4. Die Versammlungen der General-Versammlung haben zum Zwecke: gegenseitige geistige Anregung und Förderung gemeinsamer Angelegenheiten. Dazu dienen: 1. Vorträge über religiöse, wissenschaftliche und pädagogische Themata. 2. Referate über die General-Versammlungen des Hauptverbandes und Berathungen der damit in Verbindung stehenden Angelegenheiten. 3. Besprechungen, resp. Inangriffnahme provinzieller Aufgaben.

§ 5. Der Ausschuss befaßt sich mit den Vorbereitungen für die Bezirks-General-Versammlung und berichtet in derselben über die Beziehungen zum Hauptverbande.

Es wird zur Wahl des 9gliederigen Ausschusses geschritten; die absolute Majorität erhalten jedoch nur 5 Mitglieder, welche sich noch darüber schlüssig machen werden, in welcher Weise der Ausschuss provisorisch zu ergänzen ist.

Nach Erledigung dieser reichhaltigen Tagesordnung fand die feierliche Schlußsitzung um 3 Uhr statt. Herr Dr. Joel betont mit besonderer Befriedigung den Geist der Eintracht, der die Verhandlung zu segensreichem Abschluß geführt hat. Nachdem noch Dr. Goldschmidt—Leipzig in begeisternden Worten sowohl dem Präsidium, wie auch dem Berliner Rabbinat, welches sich um das Zustandekommen der Rabbiner-Versammlung hervorragende Verdienste erworben habe, den Dank der Versammlung

aussprochen hatte, schloß der Präsident die Versammlung der Rabbiner Deutschlands mit einem Gebet für Kaiser und Reich. Unter begeisterten Hochrufen auf Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm I. trennte sich die Versammlung um 4 Uhr.

Abends 8^{1/2} Uhr vereinigten sich die Mitglieder der Rabbinerversammlung mit den Vertretern der jüd. Wissenschaft und der Gemeindebehörden der Berliner jüd. Gemeinde zu dem Banquet, welches das obengenannte Festcomité veranstaltet hatte. Nachdem Herr San.-Rath Markuse die Festgenossen Namens des Comités begrüßt hatte, weihte Herr Dr. Joel das erste Glas Sr. Majestät dem Kaiser und Könige. Es folgten eine Reihe von Trinksprüchen. Herr Prof. Steinthal brachte das Wohl der Rabbiner-Versammlung aus, Herr Dr. Cohn—Potsdam das des Berliner Rabbinats, der Abgeordnete Ludwig Löwe feierte den Rabbinerstand, Herr Dr. Landau die Berliner Gemeinde, Herr Dr. Frankl den Bund zwischen den Männern der Lehre und den Männern des Lebens, Herr Dr. Salfeld den Altmeister jüdischer Wissenschaft: Zunz, Herr Dr. Kroner das Präsidium der Rabbiner-Versammlung, Herr Dr. Ungerleider das Festcomité, Herr Dr. Klemperer die Behörden der jüdischen Gemeinde zu Berlin, Herr Kirchenrath Dr. Wassermann pries in Versen Freundschaft und Geselligkeit, Herr Dr. Horowitz das Lob der Frauen. Herr Dr. Zuckermandel sprach das Tischgebet.

Die Stimmung war durchaus eine festlich gehobene, und der Eindruck dieses Abschlusses wird in allen Theilnehmern ein nachhaltiger bleiben, und lange noch werden in ihrer Erinnerung die innigen Worte und Töne nachklingen, die das Fest verschönten:

Auf drei Säulen stehet fest die Welt:
Auf Gotteslehre, die man fleißig übe,
Der Tempeldienst ist dieser zugesellt,
Die dritte Säule ist die Menschenliebe.

Die Stadt, die Menschenliebe übt so gern,
Ruft Heil Euch zu, der Gotteslehre Meistern
Die Ihr hierhergeeilt von nah und fern,
Für Tempeldienst die Herzen zu begeistern.

der
dies
wer
Ma
Au-
rau
allf
lun
Pr

So sei gesegnet denn ihr Eingang hier,
Und all' ihr Thu'n gereiche uns zum Segen
Daß sich im Judenthume für und für,
Zu neuem Schaffen alle Geister regen.

Damit der alte Glaube neu erwacht,
Und froh wir rufen mit des Königs Weisen:
„Ja dieser Tag, der Herr hat ihn gemacht,
„So laßt uns jubeln, laßt den Tag uns preisen.

(„Gruß“ von David Hirschfeld in Berlin,
komponirt von L. Lewandowski.)

Wir können diesen vorläufigen Bericht nicht schließen, ohne der festen Zuversicht Ausdruck zu geben, daß die Berathungen dieser Versammlung nicht ohne Segen für das Judenthum sein werden. Wir werden nicht verfehlen, sowie das stenographische Material geordnet sein wird, die Verhandlungen in der nöthigen Ausführlichkeit zu veröffentlichen. Da aber hierzu noch eine geraume Zeit erforderlich sein dürfte, hielten wir es gegenüber den allseitigen Kundgebungen der Theilnahme an unserer Versammlung für angemessen, schon jetzt diesen kurzen Bericht aus den Protokollen der Oeffentlichkeit zu übergeben.